

Die Welt der Kunst mit anderen Augen sehen

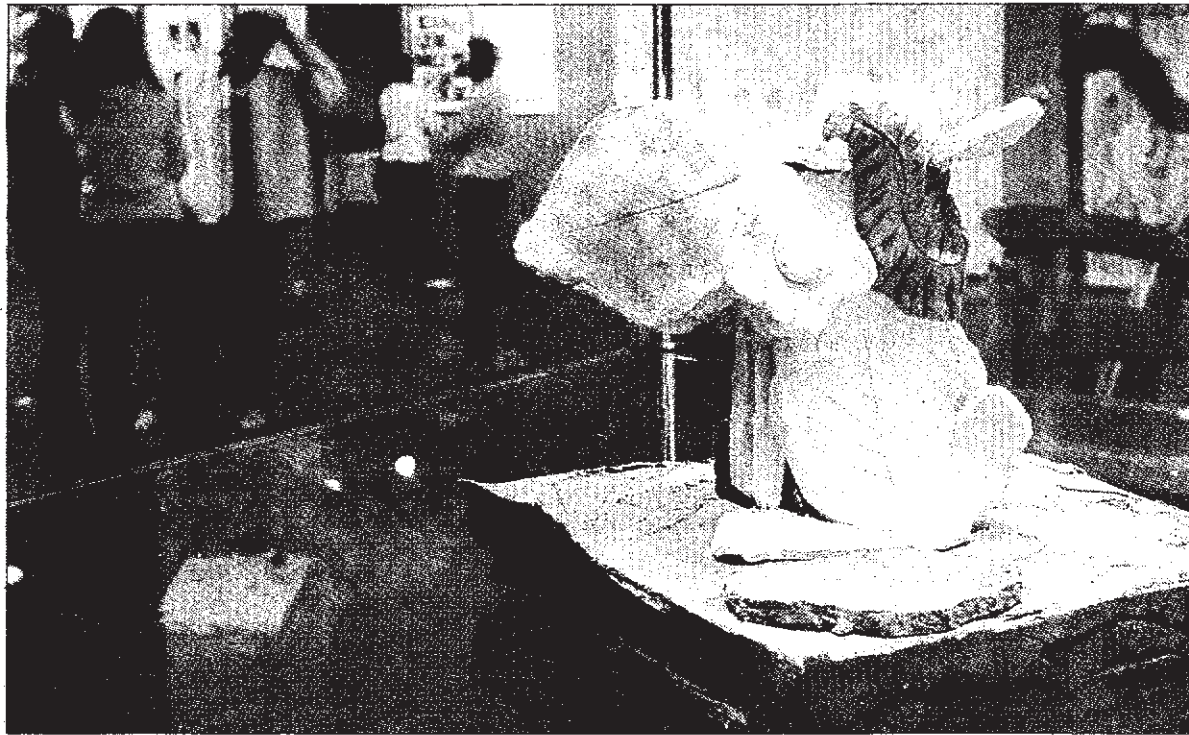
Schüler des Sindelfinger Stiftsgymnasiums und GWW-Heimbewohner eröffnen gemeinsame Ausstellung

Sindelfingen – Unter dem passenden Titel „Nachbarschaftstreffen“ haben Schüler des Stiftsgymnasiums und Heimbewohner der Gemeinnützigen Werk- und Wohnstätten (GWW) in Sindelfingen ein gemeinsames Kunstprojekt auf die Beine gestellt, dessen Früchte am Mittwochabend im Foyer des Rathauses präsentiert wurden.

VON SANDRA FUNK

In einer Zeit, als viele Kommunen Einrichtungen für Behinderte vornehmlich am Stadtrand angesiedelt haben, wurde das GWW-Wohnheim mitten in der Sindelfinger Innenstadt errichtet. „Das war nicht üblich und sorgte auch für Ängste und Vorbehalte“, sagte der Erste Bürgermeister Helmut Riegger am Mittwochabend bei der Ausstellungseröffnung.

Die Erfahrung zeigte jedoch, dass Skepsis fehl am Platze war und von der direkten Nachbarschaft zum Gymnasium beide Seiten profitierten. „Diese Nachbarschaft hat nun zu einem Projekt geführt, auf dass die Beteiligten wirklich stolz sein können“, bemerkte Riegger lobend. Ohnehin seien in der Stadt alle Nachbarn, ob jung oder alt,



Die ausgefallenen Kunstwerke zeigen, dass Nachbarschaftshilfe fruchtbarer Boden sein kann



Strahlen um die Wette: Gymnasiasten und Heimbewohner

Fotos: Tarek Musleh

gesund oder behindert. „Alle sollen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und es wäre schön, wenn dieses Projekt Vorbildcharakter für weitere Initiativen hätte“, so der Bürgermeister.

An vier Nachmittagen haben 15 Schüler und vier Heimbewohner gemeinsam mit Kunstlehrerin Anika Bittner in vier Gruppen mit verschiedenen Materialien experimentiert, gemeinsam gearbeitet und durch die Kunst auf eine Art und Weise miteinander kommuniziert, die unter anderen Umständen wohl gar nicht möglich gewesen wäre. „Kunst ist eine Sprache, die jeder versteht. Die Perspektiven werden verrückt und Grenzen zwischen dem, was als normal angesehen wird und was nicht, verschwimmen“, sagte Andrea Stratmann, stellvertretende Geschäftsführerin der GWW in ihrem Grußwort.

Rudolf Bleier, Rektor des Stiftsgymnasiums, bedankte sich bei seinen Schülern und den Heimbewohnern für den Mut, den sie mit ihrer Teilnahme bewiesen haben.

„Hier stand nicht das Reden im Vordergrund, sondern das Tun. Und was daraus entstanden ist, kann nun sogar die Öffentlichkeit betrachten“, freute sich der Rektor.

Bevor die Ausstellung am Mittwochabend offiziell eröffnet wurde, führten die Schüler anhand eines kleinen Video-Films in das Projekt ein. Tolga Yaman, Melike Baltici und Elif Özel erstellten gemeinsam mit Heimbewohnerin Anita Groß ein buntes Kunstwerk aus Pappmaché. Marie-Christin Nowak, Jennifer Schulz, Tatjana Busch und Vera Landecker sowie Heimbewohner Achim Bordirski malten zu Musik auf

riesigen Leinwänden bunte Gemälde. Lena König, Denise Klunzinger, Tina Hug und Xenia Hauger ließen ihrer Kreativität mit Heimbewohnerin Birgit Kramer beim Tonnen freien Lauf und David Prinz, Anette Bergner, Cinta Allwat und Absadeh Motejadded konnten sich beim Bedrucken verschiedener Materialien mit Heimbewohner Andreas Demand anfreunden.

„Es war eine wirklich abwechslungsreiche Zeit. Klar hat man sich vorher Gedanken gemacht, wie das Projekt eigentlich funktionieren soll, aber als die Heimbewohner dann da waren, ging alles wie von allein“, sagt die Gymnasiastin Anette Bergner. Für Heimbewohner Achim Bordirski war das Projekt eine tolle Erfahrung. „Das Bild gefällt mir gut“, sagt er strahlend.

Die Ausstellung im Foyer des Sindelfinger Rathauses ist bis zum 12. Oktober während der Öffnungszeiten montags von 7 bis 20 Uhr, dienstags und donnerstags von 7 bis 19 Uhr, mittwochs von 7 bis 16 Uhr und freitags von 7 bis 13 Uhr zu sehen.

Quelle: Kreiszeitung – Böblinger Bote vom 28.09.2007

Alle Rechte bei Sandra Funk